

BSP Business & Law School: Erasmus Policy Statement 2021-2027

Erasmus ID Code: D POTSDAM04

Auslandserfahrungen und interkulturelle Kompetenzen sind immer häufiger Voraussetzung einer erfolgreichen Karriere in einer zunehmend vernetzten Welt. Als junge und dynamische Management-Hochschule ist es der BSP Business & Law School ein Anliegen, ihre Studierenden auf die derzeitigen und zukünftigen Anforderungen des globalisierten Arbeitsmarkts vorzubereiten und Führungskräfte in internationaltätigen Unternehmen auszubilden. Vor diesem Hintergrund ist die Beteiligung am Erasmus+ Programm ein zentraler Bestandteil der Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie der BSP, verantwortungsvolle europäische Bürger von morgen auszubilden.

Aktuell zählt die BSP 56 Partnerhochschulen weltweit, davon sind 18 Erasmus+ Partnerhochschulen. Für die Laufzeit des neuen Programms ist deshalb weniger an eine quantitative Ausweitung der Austauschvereinbarungen gedacht als an eine Konzentration auf Partner und Netzwerke, die dem Lehr- und Forschungsprofil der Hochschule entsprechen.

Mit Freude verzeichnet die BSP seit Programmbeginn ein stetig zunehmendes Interesse an Erasmus+ SMP /SMS Mobilitäten (Vergleich SS 19 - WS 19/20 : 26 Teilnehmer; SS20 – WS20 (geplant) : 38 Teilnehmer). Diese Beobachtung ist außerdem Teil eines allgemeinen Trends steigender Zahlen von Studierenden, die sich für ein Auslandssemester entscheiden. Interessant hierbei ist jedoch, dass das Interesse an einem Auslandssemester in Europa steigt, wohingegen jenes an außereuropäischen Destinationen sinkt. Dies bedeutet für uns konkret, dass mit der neuen Erasmus Programmgeneration ein noch stärkerer Fokus auf der Förderung von innereuropäischen Projekten und Erasmus+ Aktionen liegen wird.

Für die BSP ist der Aufwärtstrend an Auslandssemestern außerdem ein deutliches Indiz dafür, die institutionelle Internationalisierungs- und Modernisierungsstrategie aktiv zu fördern. Umso mehr blickt die BSP den neuen Prinzipien der ECHE mit Freude entgegen, um Schwerpunkte in den Bereichen der Digitalisierung, der Förderung von benachteiligten Teilnehmern und der Umweltfreundlichkeit in ihrer Internationalisierungsstrategie zu setzen.

Internationalität ist seit Gründung der Hochschule Teil des Leitbildes und wird dementsprechend auf vielen Ebenen der Hochschule gefördert und ist ebenso in der curricularen und extracurricularen Lehre verankert: Im Bachelorstudiengang „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ ist ein Auslandssemester beispielsweise verpflichtend und Lernergebnisse werden dementsprechend uneingeschränkt und automatisch anerkannt.

Als Antwort auf die stetig steigende Anzahl an SMS Mobilitäten, auch außerhalb des Studiengangs der „Internationalen Betriebswirtschaftslehre“, arbeitet die BSP derzeit gemeinsam mit dem International Office und dem Rektorat an einer Maßnahme, um Studierenden aller Bachelorstudiengänge im 5. Semester ein Auslandssemester mit uneingeschränkter Anrechnung der Leistungen zu ermöglichen und dies ohne Verlängerung des Studiums. Auch konnte in das Curriculum des neuen Masterstudiengangs „Digital Management“ ein Auslandssemester integriert werden.

Die BSP beabsichtigt zudem, den Studierenden das kulturelle Erbe und die Vielfalt Europas vor Augen zu führen und sie zu europäischen Bürgerinnen und Bürger zu machen, welche in naher Zukunft verantwortungsvolle Positionen in unserer Gesellschaft innehaben werden. Die BSP ist bestrebt, an der Schaffung eines Europäischen Bildungsraumes teilzuhaben und möchte dieses politische Ziel aus Überzeugung aktiv in ihre Internationalisierungsstrategie einbringen.

Als Hochschule und somit Ort der Lehre und Forschung ist ein internationaler Austausch unabdingbar. So soll auch als Teil der Internationalisierungsstrategie der BSP, die internationale Mobilität von Lehrenden und Forschenden, sowie Mitarbeitern in der neuen Programmgeneration besonders gefördert werden. Die internationale Personalmobilität soll zu einem integralen Bestandteil der beruflichen Entwicklung werden. Die BSP will die Personalmobilität aktiv unterstützen, indem sie eine dementsprechende Strategie entwickelt, den beruflichen Entwicklungsbedarf des Personals ermittelt und die notwendigen Vorbereitungen trifft. Ein Ziel ist es, in der neuen Programmgeneration ein besonderes Augenmerk auf die Personen in Hochschulbereichen zu werfen, für die eine Mobilität auf den ersten Blick nicht offensichtlich erscheint.

Gemäß den Anti-Diskriminierungsgrundsätzen der EU wird zudem allen Teilnehmern an einer Mobilität unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund Chancengleichheit zugesichert. Wie bereits fest in dem Leitbild der BSP verankert, soll in der neuen Erasmus+ Programmgeneration ein noch stärkeres Augenmerk auf der Förderung von Studierenden aus benachteiligten Verhältnissen gelegt werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Beteiligung am Programm Erasmus+ bereits integraler Bestandteil der Internationalisierungsstrategie der BSP ist und die Umsetzung der einhergehenden neuen Prinzipien und Prioritäten der ECHE von der Hochschule als große Chance gesehen werden, um ihre institutionelle Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie voranzutreiben.

Hierbei ist sich die BSP bewusst, dass die Umsetzung der Prinzipien ein Engagement der gesamten Hochschule erfordert und sieht hierin eine Chance, eine Internationalisierung auf allen Ebenen der Hochschule zu fördern.